

**14.06.2017**

**Niederschrift 002/2017**

---

**Ausschuss für Bildung und Kultur**

am 16.05.2017 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.001-C.003 |  
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

**Beginn** 16:00 Uhr

**Ende** 17:20 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzende**

Frau Christine Hupe

**Kreistagmitglieder SPD**

Frau Angelika Chur

Vertretung für Frau Martina Eickhoff

Herr Bernd Engelhardt

Herr Udo Holz

Frau Ingrid Kroll

Herr Heinz Steffen

Vertretung für Herrn Dirk Kolar

**Sachkundige Bürger/innen SPD**

Herr Hugo Becker

Herr Stefan Hippler

**Kreistagmitglieder CDU**

Herr Peter Dörner

Herr Herbert Krusel

Herr Martin Niessner

Frau Martina Plath

Frau Ursula Schmidt

**Sachkundige Bürger/innen CDU**

Frau Susanne Melchert

**Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Hans-Ulrich Bangert

**Sachkundige Bürger/innen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Hartmut Hegewald-Gnad

**Sachkundige Bürger/innen Linksfraktion**

Herr Karl-Heinz Schimpf

**Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm**

Frau Maria Lipke

Vertretung für Herrn Peter Bredohl

**Stellvertretendes Mitglied**

Herr Dieter Albert

Vertretung für Herrn Julius Will

**Beratendes ordentliches Mitglied**

Frau Angelika Burkholz

Herr Arno Franke  
Herr Helmut Gravert  
Frau Kornelia Henning-Puls  
Frau Ursula Landskron  
Herr Günter Michel  
Herr Günter Schmidt  
Herr Michael Schulze Kersting  
Frau Bettina Vorberg

**Beratendes stellvertretendes Mitglied**

Herr Franz Peters

**Verwaltung**

Herr Dr. Thomas Wilk, Dezernent I / Kreisdirektor  
Herr Dr. Detlef Timpe, Dezernent II  
Frau Stefanie Kettler, Leiterin Stabsstelle KU  
Herr Dirk Mahltig, Fachbereich Schulen  
Frau Susanne Kronenberg, Schriftführerin

Frau Hupe begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Sie teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 04.05.2017 verschickt wurde. Da sich auf ihre Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt sie die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Frau Hupe weist daraufhin, dass Frau Kronenberg heute die Schriftführung übernehmen werde und sie daher für die heutige Sitzung zur Schriftführerin zu bestellen sei. Dies sei als neuer Punkt 1 in der Tagesordnung zu ergänzen. Dem wird einvernehmlich zugestimmt. Alle anderen Punkte verschieben sich dementsprechend um einen Punkt.

Frau Hupe weist außerdem darauf hin, dass zu dem dann neuen Punkt 7 „Weiterentwicklung von Haus Opherdicke als Punkt 7.1 ein Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN vom 15.05.2017 (DS 084/17) in die Tagesordnung aufgenommen worden sei.

Herr Schimpf beantragt, die Reihenfolge der Beratung zu ändern und unter dem nun neuen Punkt 8 den Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, GFL-Lünen/UWG-Selm, und Linksfraktion, der Gruppe PIRATEN und der FW vom 20.01.2017 (Punkt 8.2 / DS 008/17/1) der Beratung über die Errichtung Puccinelli-Skulpturenpark am Haus Opherdicke (Punkt 8.1 / DS 063/17) vorzuziehen. Dieser Antrag wird mehrheitlich abgelehnt. Die Tagesordnung bleibt in diesem Punkt unverändert.

Weitere Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

**Punkt 1** Bestellung einer Schriftführerin

**Punkt 2** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

- Punkt 3** 061/17 „Gute Schule 2020“ und "Kommunalinvestitionsförderungsgesetz" - Gesamtkonzept zum Einsatz der Fördermittel in den Jahren 2017 bis 2020 sowie Veränderung der investiven Ansatzplanung im Haushaltsjahr 2017 und der mittelfristigen Finanzplanung
- Punkt 4** 062/17 „Bildungscampus Unna – Gesamtkonzept und Baubeschlüsse für den Neubau des „Förderzentrums Unna“ und der Sporthalle Hansa Berufskolleg
- Punkt 5** Einrichtung des Offenen Ganztags an der Regenbogenschule und der Sonnenschule zum Schuljahr 2017/2018;  
mündlicher Sachstandsbericht
- Punkt 6** 064/17 Vergabe von Mitteln der allgemeinen Kulturförderung
- Punkt 7** Weiterentwicklung von Haus Opherdicke;  
mündlicher Bericht aus der Sitzung der Kommission am 15.05.2017
- Punkt 7.1** 084/17 Schutz der Ökologischen Vielfalt auf Haus Opherdicke;  
Antrag | Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15.05.2017
- Punkt 8** Skulpturenpark
- Punkt 8.1** 063/17 Errichtung Puccinelli-Skulpturenpark am Haus Opherdicke
- Punkt 8.2** 008/17/1 Außerplanmäßige Bereitstellung von Finanzmitteln für den geplanten Skulpturenpark Haus Opherdicke;  
Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, GFL-Lünen/UWG-Selm und Linksfraktion, der Gruppe PIRATEN und der FW vom 20.01.2017
- Punkt 9** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

## Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 10** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen



Herr Dr. Timpe bejaht dies. Der Parkplatz sei Bestandteil der Schule und des schulräumlichen Angebotes. Die Höhe der Kosten sei angemessen kalkuliert und in keinem unüblichen Rahmen angesichts der dort auszuführenden baulichen Maßnahmen. Aufgrund der Nähe zum Kurpark beabsichtige man zudem dort eine entsprechende Begrünung. Der grundsätzliche Baubeschluss über den Zeit- und Kostenrahmen sowie die Abfolge erfolge ja unter dem nachfolgenden Tagesordnungspunkt zur Drucksache 062/17. Über alle weiteren Details werde dann wie gewohnt mit Maßnahmenfortschritt berichtet.

#### Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgende Beschlussfassung vorzuschlagen:

1. Der Landrat wird beauftragt, das für den Kreis Unna aus dem Landesförderprogramm „Gute Schule 2020“ verfügbare Kreditkontingent in Höhe von insgesamt rd. 7,43 Mio. € sowie die bisher noch nicht verwendeten Fördermittel aus dem „Kommunalinvestitionsförderungsgesetz“ des Bundes von insgesamt rd. 3,41 Mio. € wie in der Drucksache 061/17 dargelegt einzusetzen.
2. Den hierfür erforderlichen Veränderungen in der investiven Ansatzplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie der mittelfristigen Finanzplanung 2018 bis 2020 wird zugestimmt.

#### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

### **Punkt 4    062/17            „Bildungscampus Unna – Gesamtkonzept und Baubeschlüsse für den Neubau des „Förderzentrums Unna“ und der Sporthalle Hansa Berufskolleg**

#### Erörterung

Herr Dr. Timpe führt aus, dass es hier nun um die Baubeschlüsse zu den zuvor unter Punkt 3 angesprochenen Baumaßnahmen gehe. Letztlich löse man hier den Arbeitsauftrag ein, den man im Dezember vom Kreistag erhalten habe. Dann geht er kurz auf den Zeit- und Kostenrahmen und die Ausführungen dazu in den Anlagen zur Drucksache ein. Er betont, dass sich das Kooperationsprojekt mit der Kreisstadt Unna über den Aspekt hinaus, dass der Kreis auf dem städtischen Realschulgrundstück bauen wolle, ausgesprochen fruchtbar und positiv entwickelt habe. Dabei gehe es nicht nur um einen vernünftigen konzeptionellen Gesamtrahmen für den Campus, sondern neben der angesprochenen Sporthalle und dem Förderzentrum auch darum, dass der Kreis mit hoher Wahrscheinlichkeit - dies noch vorbehaltlich einzelvertraglicher Regelungen - für das Weiterbildungskolleg der Stadt Unna Räumlichkeiten bauen und auf der Basis eines langfristigen Mietvertrages werde zur Verfügung stellen können. Dazu müsse es im Herbst eine Beschlussfassung geben. Da die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung hinsichtlich der Zurverfügungstellung des Grundstücks sehr positiv verlaufen sei, sei er zuversichtlich und optimistisch, dass auch die gerade angesprochenen Konzeptbestandteile, gemeinsam vernünftig abgearbeitet werden können. Insgesamt sei dies aus seiner Sicht ein ehrgeiziges und bemerkenswert gutes Gemeinschaftsprojekt, und er bitte um Zustimmung zu den Baubeschlüssen, was das Gesamtkonzept angehe.

Herr Dörner dankt der Verwaltung für die geleistete Arbeit, insbesondere mit Blick auf die Verhandlungen mit der Stadt Unna. Unter Tagesordnungspunkt 3 habe man ja im Prinzip den Rahmen schon beschlossen, für das, was man hier jetzt unter Punkt 4 machen wolle. Grundsätzlich freue man sich, dass es auf dem Weg sei. Bei dem Ganzen handele es sich jedoch um ein sehr aufwändiges Projekt mit sehr vielen Beteiligten.



Der weitere Ablauf sei so, dass man in Zusammenarbeit mit den Schulen die verbindlichen Anmeldungen für das kommende Schuljahr für das Offene Ganztagsangebot bei den Eltern einsammeln werde. Wenn diese vorlägen, würden dann am 10. 07. die entsprechenden Aufträge an die Bieter erteilt werden. Es liefe bis dahin keine Bindefrist, die laufe bis 31.07. dieses Jahres. Nach Gesprächen mit den Schulleitungen wundere ihn das doch deutliche und relativ hohe Interesse nicht. Aus Sicht der Schulen, so glaube er, wäre ein gebundener Ganztags die bessere Lösung gewesen.

Herr Schimpf geht auf die Vergabe und Ausschreibung ein und erklärt, dass es Städte und Gemeinden gebe, die die Trägerschaft für den Offenen Ganztags selbst übernehmen würden. Er fragt nach, ob geprüft worden sei, ob eine Privatisierung dieser öffentlichen Leistungen tatsächlich notwendig sei oder ob man das Ganze von Seiten des Kreises nicht auch in Eigenregie machen könne? Häufig sei es so, dass die Bedingungen für die Arbeitnehmer und auch die Entgelte bei den privaten Trägern bei weitem nicht dem Standard des öffentlichen Dienstes entsprechen würden. Des Weiteren interessiere es ihn, wer die Entscheidung über diese Ausschreibung getroffen habe.

Herr Dr. Timpe teilt mit, dass dies eine Entscheidung der Verwaltung gewesen sei. Unter dem Druck und den Anforderungen, unter denen man die Trägerschaft der Förderschulen übernommen habe, komme es aus Verwaltungssicht aktuell nicht in Frage, diese Leistung mit eigenem Personal zu erbringen. Maßgeblich dafür sei, dass die Kreisverwaltung keinerlei Erfahrung in diesen Dingen habe. Man sei Träger dieses Angebotes und bediene sich Dritter, die das Metier beherrschten. So gehe man bei anderen Leistungen auch vor, und man schaue sich genau an, was da in der Leistungsphase passiere, welche Qualität das habe und welche Arbeitsbedingungen geboten würden. Das sei aber keine Grundsatzentscheidung für alle Zeiten. Man binde sich hier nicht. Bei Gelegenheit sollte man sich dann die Zeit nehmen zu schauen, wie das gehe und ob man das alles auch selber könne. Da wäre dann auch ganz maßgeblich die Beurteilung der Schulen wichtig, denn dort müsse es funktionieren.

Frau Lipke erkundigt sich, ob aufgrund der neuen Landesregierung nicht vielleicht demnächst auch Änderungen in der Schulpolitik zu erwarten seien, gerade auch zum Thema Gebundener / Offener Ganztags und es daher nicht verfrüht sei, das jetzt schon zu beschließen.

Herr Dr. Timpe erklärt, dass die Interessensabfrage erfolgt sei und aus Elternsicht etwas angeboten werden solle. Die Entscheidung nun sei ja keine, die nicht revidierbar wäre. Die schlechteste Lösung im Interesse der Kinder und der Eltern wäre jetzt, gar nichts zu machen. Er erwarte nicht, dass sich Entscheidendes in der Schulpolitik ändern werde. Hoffe aber schon, dass das Land sich stärker in Richtung verbindlicher Ganztags und Übernahme von wesentlichen Kostenanteilen engagiere.

Herr Engelhardt stimmt dem zu, dass es das Schlechteste wäre, überhaupt nicht zu reagieren und dass sich vermutlich grundlegend nicht viel auf politischer Ebene ändern werde. Wichtig sei, dass Ganze sorgfältig zu begleiten, sodass man bei geänderten Rahmenbedingungen und bei geänderten realen Bedingungen dann entsprechend reagieren könne.

Herr Bangert schließt sich den Äußerungen von Herrn Engelhardt an. Viele Dinge seien nicht vorhersehbar, und deswegen sei es richtig, etwas zu tun, auch wenn es nicht das Optimale sei. Da gebe man den Schulleitungen Recht. Die pädagogischen Erfordernisse gingen nicht Richtung Offener Ganztags, sondern gerade in dieser Schulform in Richtung gebundener Ganztags. Das Resultat sei daher, dass man einerseits politischen Druck auf die Landesregierung ausüben müsse und auf der anderen Seite die Verträge, die

aufgrund dieser offenen Situation entstünden, so flexibel gestalten müsse, dass man schnell wieder herauskomme und nicht auf Jahre hin festlegt sei.

Herr Krusel betont, dass es nun, nachdem ein Bedarf artikuliert worden sei, zunächst wichtig sei, erst mal Verlässlichkeit herzustellen. Experimente könne man sich daher nicht erlauben. Man sei froh, dass man durch eine Ausschreibung einen gewissen Qualitätsstandard sichere, dass eine Expertise vorhanden sei. Das Weitere werde sich ergeben. Er bedanke sich bei der Verwaltung, dass sie ein verlässliches Angebot eingeholt habe, was erst einmal das Entscheidende für die Eltern sei.

Frau Hupe bedankt sich bei Herrn Dr. Timpe für den Bericht und erklärt, sie sei zuversichtlich, dass man das trotz der straffen Planung bis zum nächsten Schuljahr, besonders im Interesse der Kinder, zu einem zufriedenstellenden Abschluss bringen werde.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Frau Hupe beendet nun den Teil der Sitzung mit den Themen aus dem Bereich Bildung und gibt den Schulleitungen die Gelegenheit, den Sitzungssaal zu verlassen, bevor sie thematisch zum Bereich Kultur wechselt.

#### **Punkt 6    064/17            Vergabe von Mitteln der allgemeinen Kulturförderung**

##### Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgende Beschlussfassung vorzuschlagen:

**Schicht 16 Schwerter Heide** erhält einen Zuschuss in Höhe von 300,00 € für die Ausrichtung der Hubertusmesse.

Die **Jüdische Gemeinde „haKochaw“ für den Kreis Unna e.V.** erhält 1.500,00 € um das Orgelkonzert mit dem Kantor Isaak Sheffer und dem Synagoga Ensemble Berlin zur Aufführung bringen zu können.

Herr Thomas Kersten erhält einen Zuschuss in Höhe von 1.500,00 € für die Erstellung eines Werkverzeichnisses der **Künstlerin Sonja Weis**.

##### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

#### **Punkt 7                            Weiterentwicklung von Haus Opherdicke; mündlicher Bericht aus der Sitzung der Kommission am 15.05.2017**

##### Erörterung

Herr Dr. Timpe berichtet über die Sitzung der Kommission zur Weiterentwicklung von Haus Opherdicke am 15.05.17 und teilt mit, dass vereinbart worden sei, das Protokoll der Sitzung zu einem Kommissionsbericht aufzuarbeiten, der dann in die politischen Gremien gehen solle. Es sei eine lange und umfängliche Sitzung mit vielen unterschiedlichen Punkten gewesen. Zum Thema Skulpturenpark habe sich die Kommission noch

einmal vergewissert, dass Konsens sei, was im Rahmen der Drucksache 063/17 unter Punkt 8 zur Beschlussempfehlung vorgelegt werde. Außerdem habe man sich noch einmal mit der Frage der ehemaligen Restaurationsplanung für den Pferdestall beschäftigt. Zentraler Punkt der Sitzung sei das gut durchgetaktete Treffen mit verschiedenen Interessenten und Akteuren gewesen, die im weitesten Sinne ein Interesse gezeigt hätten, sich perspektivisch an der Weiterentwicklung von Opherdicke in der einen oder anderen Weise zu beteiligen. Insofern habe man u.a. Gespräche mit Herrn Säger und Herrn Bub vom Umweltzentrum zu der Frage geführt, wie man sich vorstellen können auf Opherdicke in Regie des Kreises einen Markt zu organisieren und welche Erfahrungen man auf der Ökostation damit gemacht habe. Des Weiteren habe man auch mit Vertretern des Reit- und Fahrvereins über deren reitsportliche Angebote für Kinder gesprochen. Hier solle die Möglichkeit geprüft werden, die Öffnungszeiten des Cafés mit Blick auf deren Angebote neu zu verabreden. Man sei auch auf das Fehlen eines Kinderspielplatzes hingewiesen worden. Mit der Waldschule Cappenberg sei über ein umweltpädagogisches Angebot im Südkreis gesprochen worden. Dies werde jetzt im Juni anlaufen und auch ins Halbjahresprogramm aufgenommen werden und solle parallel zum museumspädagogischen Angebot geschaltet werden. Die Resonanz auf ein entsprechendes Angebot von den Schulen, insbesondere im Primarbereich des Süd- und Mittelkreises sei gut. Außerdem seien noch Gespräche mit Vertretern des Kreissportbundes, der Gemeinde Holzwickede, mit den Ortsvorstehern von Opherdicke und Hengsen sowie dem Betreiber der Schlossstuben geführt worden. Als ein deutliches Problem habe sich die Parkplatzsituation auf Haus Opherdicke herausgestellt. Eine Mehrzweckfläche, die auch fürs Parken herangezogen werden könne, sei Grundvoraussetzung, um dort eine größere Veranstaltung durchzuführen. Die Verwaltung werde sich daher dieses Themas noch einmal intensiv annehmen. Extrem hohes Interesse, dass eine solche Fläche zur Verfügung stehe, habe im Übrigen auch der Reit- und Fahrverein, der neben seinem Turnier- auch gerne seinen Kutschenbetrieb wieder aufnehmen würde. Weiteres sei im Bericht zur Sitzung nachzulesen. Die nächste Sitzung der Kommission zur Weiterentwicklung von Haus Opherdicke werde im September stattfinden.

Herr Bangert weist darauf hin, dass bei großen Reit- und Fahrturnieren häufig die große Weide an der Schloßallee benutzt werde. Außerdem sollte bei Großveranstaltungen über die Taktung der Busse nachgedacht werden, um mehr Menschen dazu zu bewegen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln dort hin zu kommen.

Herr Engelhardt betont, dass die Vertreter der Gemeinde Holzwickede und die anwesenden Ortsvorsteher den Kreis Unna lobend hervorgehoben hätten. Die Anlage sei bürgernah und werde angenommen. Dies könnten sie nur bestätigen. Sie sähen eine Zusammenarbeit als sehr positiv an und wären gerne dazu bereit. Das Thema Parkplätze sei jedoch tatsächlich ein Negativpunkt. Bei Ausstellungen könne noch die Innenhoffläche als Parkfläche genutzt werden, bei Außenveranstaltungen falle diese jedoch gänzlich weg, sodass in der Tat eine akzeptable Parkfläche benötigt werde.

Herr Holz bestätigt, dass alle Teilnehmer von der Örtlichkeit beeindruckt und positiv motiviert gewesen wären, die bestehenden Möglichkeiten dort zu nutzen und gemeinsam zu intensivieren, um das Beste daraus zu machen.

Auch Herr Dörner sieht in den Parkplätzen ein Thema, mit dem man sich noch einmal werde auseinandersetzen müssen. Noch wichtiger sei aber, was auf Haus Opherdicke passiere. Die zahlreichen Akteure, die nun im Dialog mit dem Kreis Unna, mit der Gemeinde Holzwickede kreative Gespräche führten, würden verdeutlichen, dass Haus Opherdicke lebe. Es sei jetzt ein guter Anfang gemacht worden, aus dem sich noch viel entwickeln könne, sodass man Haus Opherdicke bald auch über den Südkreis hinaus als großes Aushängeschild des Kreises Unna empfinden werde.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**Punkt 7.1 084/17            Schutz der Ökologischen Vielfalt auf Haus Opherdicke;  
Antrag | Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen der Fraktion BÜNDNIS  
90/DIE GRÜNEN vom 15.05.2017**

Erörterung

Herr Hegewald-Gnad erläutert den Antrag seiner Fraktion zur Ökologie auf Haus Opherdicke. Es gebe ja schon einen Landschaftsschutzplan für die Mauern um das Dorf herum, es gebe Schutzpläne für die Bäume und den Wald, aber über den Schutz der Pflanzen, vor allem der seltenen Farne auf den Mauern im Innenbereich, sei nichts schriftlich fixiert. Man halte es daher für wichtig, zu prüfen, inwieweit die dort wachsenden Pflanzen unter Schutz gestellt werden können, insbesondere da es auf Haus Opherdicke auch verschiedene Zuständigkeiten für die Pflege und Betreuung der Anlage gebe.

Herr Dr. Timpe teilt mit, er kenne diesen Standort seit langem und könne versichern, dass alle dort für die Liegenschaft verantwortlichen Mitarbeiter des Kreises, vom Hausmeister über den Kulturbereich bis hin zum Bauhof, um den faunistischen und floristischen Wert dieser Farne wüssten und zwar unabhängig von förmlichen Naturschutzfestsetzungen. Es habe bereits Ende der 80er Jahre ein RVR-Gutachten gegeben, das den Kreis auf den Wert dieser Farne hingewiesen habe. Bisher sei niemand der Meinung gewesen, dass die Mauern dort hätten gesäubert werden müssen, weder an der Gräfte noch an der Trockenmauer. Im Moment sei lediglich im Gespräch, ob im Bereich einer Mauer etwas Efeu zurückgeführt werden solle, um die Bedingungen für die Farne dort zu verbessern. Es sei dem Kreis durchaus ein Anliegen, aber man habe ein formales Problem mit der förmlichen Unterschutzstellung. Er schlage vor, dies im Ausschuss für Natur und Umwelt weiter darzustellen, da es thematisch dort hingehöre.

Herr Engelhardt stimmt dem Vorschlag zu, die Beratung und Beschlussfassung über den Antrag in den Ausschuss für Natur und Umwelt zu verschieben.

Auf Herrn Schimpfs Nachfrage teilt Herr Dr. Timpe mit, dass der Antrag seines Erachtens mit keinen relevanten zusätzlichen Kosten verbunden sein dürfte. Da man um den Wert der Pflanzen wisse und vieles auch selber beurteilen könne, sollte ein Gespräch mit Herrn Dr. Götz Loos zu der Thematik über Optimierungsmöglichkeiten ausreichend sein. Er würde keine aufwändige Beauftragung eines Büros vorschlagen.

Herr Bangert macht deutlich, dass es bei dem Antrag nicht um weitere Kosten oder Anschaffungen, sondern in erster Linie um die Sicherstellung des Schutzes für diese historischen Pflanzen gehe. Zudem seien diese eine Bereicherung für das Naturerleben und das dortige Lernangebot.

Frau Hupe stellt zur Abstimmung, ob die weitere Beratung und die Beschlussfassung über diesen Antrag auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Natur und Umwelt verschoben werden sollen. Dies wird vom Ausschuss einstimmig (bei 1 Enthaltung der CDU-Fraktion) so beschlossen.

Die weitere Beratung und die Beschlussfassung werden auf die Sitzung des Ausschusses für Natur- und Umwelt am 01.06.2017 verschoben.

## **Punkt 8**

## **Skulpturenpark**

### **Punkt 8.1 063/17**

### **Errichtung Puccinelli-Skulpturenpark am Haus Opherdicke**

#### Erörterung

Herr Dr. Wilk führt aus, dass das Thema in der Kommission zur Weiterentwicklung von Haus Opherdicke vorgestellt worden sei und daraus nun in die formale Sitzungsfolge überwiesen werde. Wie im Übersichtsplan zu erkennen sei, folge die Platzierung der 13 Skulpturen einer bestimmten Geschichte. Dies sei seines Erachtens eine sehr gute Lösung, die zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung führen werde. Er empfehle daher, heute den in der Drucksache formulierten Beschluss so zu fassen. Unter der Voraussetzung einer solchen Beschlussfassung in der Sitzungsfolge Mai/Juni sei die Umsetzung für den Oktober geplant. Gegenwärtig würden die Skulpturen noch in der Stiftskirche auf Cappenberg gezeigt. Diese Ausstellung ende nun, sodass die Skulpturen dann zur Verfügung stünden, um auf Opherdicke im Herbst platziert zu werden. Hinsichtlich der finanziellen Größenordnung werde man nach genauerer Betrachtung für die Umsetzung einen Betrag von 35.000 Euro brutto benötigen, der dann außerplanmäßig bereit zu stellen wäre. Zu den Puccinelli-Skulpturen verweise er auf das der Drucksache als Anlage beigefügte Schreiben der Tochter des Künstlers, Frau Puccinelli-Biswas.

Herr Engelhardt teilt für seine Fraktion mit, dass man das Konzept zur Aufstellung der Skulpturen auf Opherdicke gut und stimmig finde und diesem Beschluss zustimmen werde.

Frau Lipke erklärt, sie freue sich, dass die Verwaltung Haushaltsmittel dafür zur Verfügung stellen wolle, sei aber trotzdem enttäuscht über die Art und Weise, wie mit dem gemeinsamen Antrag umgegangen werde. Es würden dieser Drucksache sicher alle zustimmen, weil ja auch alle das so wollten, aber man hätte das anders regeln können. Sie hätte sich gewünscht, dass die Verwaltungsvorschläge in den gemeinsamen Antrag eingeflossen wären, dann wäre es der gemeinsame Antrag der kleinen Fraktionen gewesen.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht, sodass Frau Hupe die Drucksache zur Abstimmung stellt.

#### Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgende Beschlussfassung vorzuschlagen:

Der Landrat wird beauftragt, die 13 Plastiken des Bildhauers Raimondo Puccinelli in der Parkanlage Haus Opherdicke entsprechend dem beiliegenden Konzept/Anlage 2 aufstellen zu lassen.

Der außerplanmäßigen Auszahlung von Investitionskosten in Höhe von 35.000,00 € wird zugestimmt.

#### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

### **Punkt 8.2 008/17/1**

### **Außerplanmäßige Bereitstellung von Finanzmitteln für den geplanten Skulpturenpark Haus Opherdicke;**

**Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, GFL-Lünen/UWG-Selm und Linksfraktion, der Gruppe PIRATEN und der FW vom 20.01.2017**

